

Melodien mit einem Schuss Lässigkeit

Jazz: Die „Black and White Cooperation“ präsentiert ihr neues Album „Synergies“ – Frenetischer Beifall der Besucher im Gewölbekeller für unpräzisionsprofessionellen Auftritt

DARMSTADT. Das Jazz-Quartett „Black and White Cooperation“ ist in Darmstadt viel zu selten zu hören. Das hängt damit zusammen, dass die Bandmitglieder allesamt mit entfernt liegenden Projekten beschäftigt sind, obwohl sie in der Stadt am Woog ihren Lebensmittelpunkt besitzen.

Im November trafen sie sich zu einer intensiven Probedphase im Gewölbekeller unterm Jazzinstitut und als Ergebnis entstand eine neue CD, die unter dem Titel „Synergies“ ab März 2009 im Handel sein wird. Am Dienstag war Gelegenheit, am selben Ort vorab an einer Art „Pre-Release-Party“ teilzunehmen, bei der die Kompositionen live zu hören waren.

Das Ensemble um die Gründungsmitglieder Anke Schimpf und Tom Nicholas hat konzeptionell wenig verändert: Nach wie vor steht ein wohlklingender Instrumentalsound im Vordergrund. Die Musikdozentin Anke Schimpf ist mit Alt-, Sopransaxofon und Querflöte für die Melodielinien zuständig und entledigt sich dieser Aufgabe mit Bravour und jenem Schuss Lässigkeit, die swingenden Jazz ausmacht.

Am Piano folgt ihr Georg Göb, im Hauptberuf Musikpädagoge, mit elegant-flüssigen Läufen und unterstreicht den entspannenden Charakter der musikalischen Interaktion. Hierzu trägt auch E-Bassist Christoph Paulsen, der zusätzlich als Plattenproduzent fungiert, nachhaltig bei. Die eigentliche Würze aber liefert der Perkussionist Tom Nicholas. Der immer gut aufgelegte farbige Amerikaner (und Wahl-Darmstädter) erfreute das Publikum mit stets neuen kreativen Einfällen.

Egal, ob im mittelschnellen Mainstream, bei einer karibischen Rumba oder kubanischer Salsa, stets hatte er den rechten dezent-geschmackvollen Groove zur Hand. Dadurch entwickelten sich die erwünschten Synergien im Zusammenwirken mit den Partnern, die der Präsentation Spannung verleihen. Das überträgt sich auf die Gäste, und die Gruppe erhält für ihre unpräzisionsprofessionelle Musizierweise frenetischen Beifall.

Hans-Dieter Vötter
18.12.2008